



Mitteilung

BUND • Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin

z.Hd.  
 Frau Schaaf  
 05527 984777

Mit der Bitte um  
 Kenntnisnahme  
 Erledigung  
 Antwort  
 Weiterleitung  
 Rückgabe  
 Verbleib

Bundesgeschäftsstelle  
 Am Köllnischen Park 1  
 10179 Berlin

Datum

Fon 030/27586-40  
 Fax 030/27586-440

Botschaft

liebe Frau Schaaf,  
 bitte geben sie die Anlage an  
 Herrn Weiger weiter.  
 Herzlichen Dank!  
 Christine Düvel

Eichsfeld hat für das Grüne Band Deutschland und Europa eine große Bedeutung. Nur wenige Hundert Meter von hier wurde im Jahr 2002 das WestÖstliche Tor unter Beisein von Michail Gorbatschow eingeweiht, der im Anschluss auch die Schirmherrschaft über das Projekt Grünes Band übernahm. Hier wurde die Idee eines Grünen Bandes durch Europa, 12.500 Kilometer vom Eismeer bis an das Schwarze Meer, zum ersten Mal öffentlich geäußert. Eine einzigartige europäische Initiative, die in diesem Jahr ihr 10-jähriges Bestehen feiert und an der heute 24

europäische Länder und zahllose Regierung- und Nichtregierungsorganisationen grenzüberschreitend arbeiten.

Das WestÖstliche Tor, ein offenes Tor im Grünen Band, symbolisiert wie kein anderes Kunstwerk, für was das Grüne Band neben seiner herausragenden naturschutzfachlichen Bedeutung als einziger bundesweiter Biotopverbund steht:

Es ist ein **lebendiges Denkmal** an die überwundene deutsche Teilung, ein Mahnmal an die Opfer dieser grausamen Grenze, **es verbindet Ost und West und lädt zur Begegnung ein**: Zum Erfahren und Begreifen unserer gemeinsamen Geschichte und unseres gemeinsamen Naturerbes.

„Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft!“ soll Wilhelm von Humboldt einmal gesagt haben. Und gerade deswegen, ist das Grüne Band als **Erinnerungslandschaft vor allem für die jungen Generationen**, die keine persönlichen Erinnerungen mehr von der unmenschlichen innerdeutschen Grenze haben, „Gold wert“.

**Mit dem Grünen Band wird eben nicht eine neue „Grüne Grenze“ etabliert**, wie von Vertretern des Bauernverbandes immer wieder gebetsmühlenartig wiederholt, sondern **hier wird ein Begegnungsraum geschaffen von gesellschaftspolitischer Bedeutung**, der Natur, Kultur und Geschichte miteinander verbindet. Wo sollte dies besser möglich sein, als hier, wo nicht nur Deutschland wiedervereinigt wurde, sondern auch eine historisch gewachsene Region – das Eichsfeld.

„Grenzen trennen, Natur verbindet“ ist das Leitmotiv des deutschen und europäischen Grünen Bandes. **Naturschutz wird hier immer mit den Menschen und Landnutzern umgesetzt**. Naturschutzverbände wie der BUND, die sich seit über zwei Jahrzehnten für das Grüne Band einsetzen, beauftragen Landschaftspflegeverbände und Landwirte, um

das Grüne Band mit seiner unersetzbaren Artenfülle zu erhalten. In über 20 Gebieten am Grünen Band Deutschland finden zusammen mit Landwirten großflächige Beweidungsprojekte insbesondere mit Schafen, Ziegen und Rindern zum Schutz und zur Entwicklung des Biotopverbundes statt.

**Die Freiwilligkeit aller Aktivitäten und der Konsens aller Beteiligten sind die Voraussetzungen aller Maßnahmen am Grünen Band.**

Anders als vom Deutschen Bauernverband immer wieder in Verkehrung der Tatsachen behauptet, **setzen insbesondere auch die Naturschutzgroßprojekte ausschließlich auf Freiwilligkeit!**

Sie betreiben angebotsorientierten Naturschutz. Die gewünschten Maßnahmen werden auf Grundlage eines in Abstimmung mit den Landnutzern erstellten Pflege- und Entwicklungsplans angeboten und die Bedingungen für die Teilnahme sind klar benannt. Wer als Landwirt mitmachen möchte, erhält hierfür eine Förderung für naturschutzfachliche Nutzung. **Der Naturschutz bringt also Wertschöpfung in die Region**, indem er nachhaltig wirtschaftende Betriebe unterstützt und die Natur und Landschaft der Region, die regionale Identität, erhält!

**Naturschutzgroßprojekte sind daher eine einmalige Chance:** Sie bieten langfristige Förderung von Landschaftspflegemaßnahmen und damit Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Betriebe, die daran teilnehmen möchten, sie erhalten das Natur- und Kulturerbe Grünes Band und die regionale Landschaft, sie erhalten und fördern die Artenvielfalt.

All dies ist Voraussetzung für eine nachhaltige regionale Entwicklung. Zahlreiche Beispiele von naturtouristischen Aktivitäten am Grünen Band

zeigen, wie ländliche Regionen, deren Menschen und deren Natur profitieren können (*Hintergrund: BfN-gefördertes Projekt „Erlebnis Grünes Band“*).

Um an dieser Stelle nochmals auf Michael Gorbatschow zurückzukommen: „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben!“ Nutzen Sie die Gunst der Stunde und lassen Sie diese einmalige Gelegenheit nicht vorübergehen! **Mit dem Naturschutzgroßprojekt kann die Region nur gewinnen – ohne es gibt es jedoch viel zu verlieren:** regionale Identität, abwechslungsreiche Landschaften, Artenvielfalt und ein herausragendes Natur- und Kulturerbe.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Initiative Grünes Band treffen sich Umweltminister und Vertreter aus allen 24 Staaten entlang des Grünen Bandes Europa im Mai in Berlin. Das **Grüne Band Deutschland** war und ist Vorreiter für die faszinierende europäische Vision, es **hat Modellcharakter**. Unsere europäischen Nachbarn und sogar Vertreter aus Südkorea übernehmen immer wieder Ideen und Hinweise aus der langjährigen Arbeit am Grünen Band Deutschland. Sollte das Naturschutzgroßprojekt nicht in die Umsetzungsphase eintreten können, wäre dies nicht nur ein **fataler Verlust für die Region**, es hätte auch **immense negative Signalwirkung auf die nationalen und internationalen Bemühungen für das Grüne Band**.

Ich wünsche allen Beteiligten, dass auf dieser letzten projektbegleitenden Arbeitsgruppensitzung der - so wie es in der Einladung steht – „turbulenten“ Förderphase 1 die Weichen für eine positive Zukunft gestellt werden können.

Vielen Dank.